

MITTEILUNGSVORLAGE

			Vorlage-Nr.: M 16/0367
81 - Stadtwerke			Datum: 15.09.2016
Bearb.:	Seedorff, Jens	Tel.:521 04 100	öffentlich
Az.:			

Beratungsfolge	Sitzungstermin	Zuständigkeit
Stadtwerkeausschuss	28.09.2016	Anhörung

Halbjahresbericht 2016 der Stadtwerke Norderstedt

Für die Erstellung der Wirtschaftspläne und Halbjahresberichte werden Zählerdaten der verschiedenen Energiearten unter Berücksichtigung der Kunden- und Anlagenentwicklung zusammengeführt und fortgeschrieben. Bei den von der Witterung abhängigen Energiearten Gas und Wärme werden die zeitraumsgleichen Daten der Wetterstation Hamburg Fuhlsbüttel in einer monatlichen Messreihe hinzugezogen und mit den Bezugs- und Erzeugungsmessungen gemeinsam analysiert. Zur Überarbeitung des Wirtschaftsplanes 2016 mit dem nun vorliegenden Halbjahresbericht beginnt der Betrachtungszeitraum im Jahr 2006. Der Fokus liegt jedoch auf der Entwicklung der Messungen in den Gas-Übergabestationen, den Umspannwerken sowie den Erzeugungsmessungen für Wärme und Wasser des letzten abgeschlossenen Geschäftsjahres und des abgelaufenen, ersten Halbjahres 2016.

Vorweg ist auf eine Änderung des Ausweises sonstiger betrieblicher Erträge nach dem Bilanzrichtlinie-Umsetzungsgesetzes (BilRUG) hinzuweisen. Danach entscheidet der Leistungsaustausch über die Zuordnung zu Erträgen oder Erlösen. In der Folge sind ca. 0,46 Mio. EUR nicht mehr wie bisher als sonstiger betrieblicher Ertrag ausgewiesen, sondern den Umsatzerlösen zuzurechnen und im Halbjahresbericht dort auch entsprechend verarbeitet worden.

Klimaentwicklung

Mit Ausnahme des Februars war das erste Halbjahr kälter als geplant. Ein Vergleich mit dem Vorjahr zeigt ein vergleichbares Bild. Auch hier war der Februar 2016 als einziger Monat wärmer als der Vorjahresmonat. Für den Wirtschaftsplan wurde resultierend aus dem bereits skizzierten langjährigen Mittel im ersten Halbjahr mit 2.057 Gradtagen (Differenz der mittleren Tagestemperatur zu 20 °C, wenn das Tagesmittel unter 15 °C liegt; sog. Heiztag) gerechnet. Tatsächlich lag die Zahl bei 2.081 Gradtagen. Auch daraus kann man ablesen, dass das erste Halbjahr kühler war als ursprünglich geplant.

Stromnetz

Die gemessene Einspeisemenge an den Umspannwerken wird von geplanten 313,19 Mio. kWh leicht auf 308,82 Mio. kWh zurückgehen. Die gesamte Einspeisemenge wird jedoch gegenüber der Planung leicht um 4,66 Mio. kWh auf 383,86 Mio. kWh steigen. Insbesondere die eigenen KWK-Anlagen und EEG-Anlagen Dritter führen zu dieser für den Netzbetrieb positiven Entwicklung.

Die Erlöse werden parallel zur Mengenentwicklung von den geplanten 17,43 Mio. EUR auf 17,63 Mio. EUR steigen. Die Kosten für den vorgelagerten Netzbetreiber werden auf Grund einer nicht mit der Planung korrespondierenden Leistungsspitze um 0,56 Mio. EUR auf erwartete 7,21 Mio. EUR steigen.

Sachbearbeiter/in	Fachbereichsleiter/in	Amtsleiter/in	mitzeichnendes Amt (bei über-/ außerplanm. Ausgaben: Amt 11)	Stadtrat/Stadträtin	Oberbürgermeister
-------------------	-----------------------	---------------	--	---------------------	-------------------

Stromvertrieb

Der Vertrieb wird maßgeblich an der Entwicklung des Netzbereiches partizipieren. Es wird nunmehr eine um 7,16 Mio. kWh auf 215,90 Mio. kWh steigende Abgabemenge an Letztverbraucher erwartet. Auf den Umsatz ohne Steuern und Abgaben hat diese Entwicklung nur eine geringe Auswirkung. Es wird mit einem Umsatz rein aus der Stromlieferung von 13,46 Mio. EUR gerechnet.

Strom gesamt

Insgesamt werden die Erlöse des Strombereiches (im Bericht die Position 1.1.) von geplanten 47,48 Mio. EUR auf nunmehr 48,95 Mio. EUR steigen. Da die Bezugskosten für Strom (Position 4.1.) stärker steigen als die Erlöse, wird die Marge um 0,44 Mio. EUR sinken. Hier ist zu beachten, dass handelsrechtlich der Eigenverbrauch mit in den Strombezugskosten enthalten ist, denen jedoch keine Erlöse gegenüberstehen.

Gasnetz

Die eingangs bereits erwähnte Temperaturentwicklung führt im Gasnetzbereich zu einer Steigerung des Durchsatzes von 856,02 Mio. kWh auf nun 915,97 Mio. kWh. Der Mengensteigerung folgend werden auch die Umsatzerlöse des Netzbetriebes steigen. Es wird nun mit Erlösen in Höhe von 7,11 Mio. EUR (urspr. 6,76 Mio. EUR) gerechnet.

Wie beim Strom, reicht bei den Kosten des vorgelagerten Netzbetreibers im Gasnetz ein einziger Tag mit einer unerwarteten Leistungsanspruchnahme, um einen sprunghaften Anstieg der Kosten zu verursachen. Im Berichtsjahr wurde die bisher höchste Leistung im Januar gemessen. Wurde im Wirtschaftsplan noch mit 255 MW in der Spitze gerechnet, betrug die tatsächliche Leistungsanspruchnahme im ersten Monat des Jahres 290 MW. Als Konsequenz wird nun mit Kosten in Höhe von 2,72 Mio. EUR anstelle der geplanten 1,92 Mio. EUR gerechnet.

Gasvertrieb

Im Vertrieb wurde ursprünglich mit einer Abgabe an Kunden in Höhe von 399,70 Mio. kWh gerechnet, nunmehr wird von einer Abgabemenge von 416,50 Mio. kWh ausgegangen. Der Eigenverbrauch wird von 262,95 Mio. kWh auf 278,24 Mio. kWh steigen. Zurückgehende Gasbezugskosten, aber steigender Absatz führen insgesamt zu einer positiven Beeinflussung des Ergebnisses.

Gas gesamt

Die Umsatzerlöse der Position 1.2. werden nicht mehr mit 18,49 Mio. EUR geplant. Es werden – auch der Mengenentwicklung folgend – nun 19,63 Mio. EUR Umsatz erwartet. Bei unter Position 4.2. ausgewiesenen, sinkenden Bezugskosten verbleibt eine deutlich bessere Marge von 2,11 Mio. EUR (ursprünglich 0,04 Mio. EUR). Einen maßgeblichen Anteil daran haben die geringeren Bezugskosten für den Eigenverbrauch, denen – wie bei Strom auch – handelsrechtlich keine Erlöse gegenüberstehen.

Wasser

Die Spanne des Wasserabsatzes an Letztverbraucher von 4,1 Mio. m³ bis 4,2 Mio. m³ als langjähriges Mittel wird auch in diesem Jahr erreicht. Anhand der Messungen an den Übergabestellen und in den eigenen Wasserwerken im ersten Halbjahr wird von einer leichten Mengensteigerung auf 4,24 Mio. m³ ausgegangen. Die Erlöse werden mengenkonform von geplanten 7,42 Mio. EUR auf nunmehr 7,45 Mio. EUR steigen.

Wärme

Die Mengenentwicklung der Fernwärme bewegt sich temperaturbedingt parallel zu der des Gasnetzes und wird leicht von geplanten 141,10 Mio. kWh auf 141,83 Mio. kWh steigen. Durch die Erzeugung der Wärme in umweltfreundlichen Blockheizkraftwerken, deren elektrische Leistung in den vergangenen Jahren stetig ausgebaut wurde, steigt die Stromerzeugungsmenge von 52,73 Mio. kWh auf 60,79 Mio. kWh.

Die Erlöse werden wegen sinkender Gaspreise um 0,28 Mio. EUR auf 9,69 Mio. kWh zurückgehen.

ARRIBA-Erlebnisbad

Bundesweit wird derzeit in der Branche der Badebetriebe ein Rückgang der Besucherzahlen gegenüber den Erwartungen festgestellt. Es ist nicht eindeutig festzustellen, ob dieser Rückgang alleine der Witterungsentwicklung oder auch durch eine breite mediale Präsenz im 1. Quartal im Zusammenhang mit der allgemeinen Flüchtlingsdiskussion steht. Nach der Entwicklung der Besucherzahlen im ARRIBA-Erlebnisbad im ersten Halbjahr muss davon ausgegangen werden, dass die Erlöse nicht mehr die ursprünglich geplanten 4,84 Mio. EUR erreichen werden. Ab März des laufenden Jahres fehlen jeden Monat ca. 10.000 Besucher, so dass in diesem Betriebsteil nur noch Erlöse von 4,77 Mio. EUR realistisch sind. Negative Auswirkung auf das Ergebnis werden überdies steigende Ausgaben für die Sicherheit im Erlebnisbad haben.

Rohertrag

Unter Berücksichtigung aller Unternehmensbereiche i. V. mit dem BilRUG werden im Berichtsjahr Erlöse in Höhe von 109,92 Mio. EUR erzielt werden. Darin enthalten sind bisherige sonstige Erträge in Höhe von 0,49 Mio. EUR. Der Betrag fällt nach Bereinigung dennoch um 2,04 Mio. EUR höher aus als ursprünglich geplant. Der Materialaufwand wird verglichen mit dem Umsatz weniger stark von 47,27 Mio. EUR auf 48,27 Mio. EUR steigen, so dass sich der Rohertrag verbessert.

Ergebnis

Der Kapitaldienst wird das Ergebnis im Vergleich zum Wirtschaftsplan durch einen Rückgang der Abschreibungen positiv beeinflussen. Deutlich größeren Einfluss übt der um 0,46 Mio. EUR geringer ausfallende Sonstige betriebliche Aufwand aus. Die Ergebnisse der Verbundunternehmen zeigen ebenfalls eine leicht positivere Entwicklung als im Wirtschaftsplan erwartet. Insgesamt wird ein Jahresgewinn von 9,55 Mio. EUR erwartet.

Anlagen:

Halbjahresbericht